

DIALOG · 2 PERSONEN · RENAISSANCE & SHAKESPEARE

Rosalinde (als Ganymed) und Orlando: „Ich würde Euch heilen, wolltet Ihr mich nur Rosalinde nennen“

aus Wie es euch gefällt (1599) von William Shakespeare · III. Aufzug, 2. Szene

Dauer: ca. 9 Min · Figur: w + m · 2 Personen · Spielalter: ca. 16-32 · Sprache: Prosa (Übersetzung Schlegel)

Situation. William Shakespeare, „Wie es euch gefällt“, Komödie (entstanden um 1599), in der Übersetzung von August Wilhelm Schlegel. Rosalinde, Tochter des verbannten Herzogs, ist vom Hof ihres Onkels geflohen. Mit ihrer Cousine Celia lebt sie im Ardenner Wald; sie hat sich als junger Mann verkleidet und nennt sich Ganymed. Auch Orlando ist in den Wald geflohen. Er und Rosalinde haben sich am Hof verliebt. Nun hängt er überall Gedichte an Rosalinde an die Bäume. Celia hat ihr eben erzählt, wer der Dichter ist. Orlando kommt den Weg entlang.

(Der Ardenner Wald. Rosalinde ist als junger Mann verkleidet und nennt sich Ganymed. Orlando, der überall Liebesgedichte auf sie an die Bäume hängt, hat sich eben von Jaques verabschiedet. Celia und Rosalinde treten hervor.)

ROSALINDE

(Beiseite zu Celia.)

Ich will wie ein naseweiser Lakei mit ihm sprechen, und ihn unter der Gestalt zum besten haben. – Hört Ihr, Jäger?

ORLANDO

Recht gut: was wollt Ihr?

ROSALINDE

Sagt mir doch, was ist die Glocke?

ORLANDO

Ihr solltet mich fragen, was ist's an der Zeit; es gibt keine Glocke im Walde.

ROSALINDE

So gibt's auch keinen rechten Liebhaber im Walde, sonst würde jede Minute ein Seufzen und jede Stunde ein Ächzen den trägen Fuß der Zeit so gut anzeigen wie eine Glocke.

ORLANDO

Und warum nicht den schnellen Fuß der Zeit? Wäre das nicht ebenso passend gewesen?

ROSALINDE

Mit nichten, mein Herr. Die Zeit reiset in verschiedenem Schritt mit verschieden Personen. Ich will Euch sagen, mit wem die Zeit den Pass geht, mit wem sie trabt, mit wem sie galoppiert, und mit wem sie still steht.

ORLANDO

Ich bitte dich, mit wem trabt sie?

ROSALINDE

Ei, sie trabt hart mit einem jungen Mädchen zwischen der Verlobung und dem Hochzeitstage. Wenn auch nur acht Tage dazwischen hingehn, so ist der Trab der Zeit so hart, dass es ihr wie acht Jahre vorkommt.

ORLANDO

Mit wem geht die Zeit den Pass?

ROSALINDE

Mit einem Priester, dem es an Latein gebricht, und einem reichen Manne, der das Podagra nicht hat. Denn der eine schläft ruhig, weil er nicht studieren kann, und der andre lebt lustig, weil er keinen Schmerz fühlt; den einen drückt nicht die Last dürrer und auszehrender Gelehrsamkeit, der andre kennt die Last schweren mühseligen Mangels nicht. Mit diesen geht die Zeit den Pass.

ORLANDO

Mit wem galoppiert sie?

ROSALINDE

Mit dem Diebe zum Galgen; denn ginge er auch noch so sehr Schritt vor Schritt, so denkt er doch, dass er zu früh kommt.

ORLANDO

Mit wem steht sie still?

ROSALINDE

Mit Advokaten in den Gerichtsferien; denn sie schlafen von Session zu Session, und werden also nicht gewahr, wie die Zeit fortgeht.

ORLANDO

Wo wohnt Ihr, artiger junger Mensch?

ROSALINDE

Bei dieser Schäferin, meiner Schwester; hier am Saum des Waldes, wie Fransen an einem Rock.

ORLANDO

Seid Ihr hier einheimisch?

ROSALINDE

Wie das Kaninchen, das zu wohnen pflegt, wo es zur Welt gekommen ist.

ORLANDO

Eure Aussprache ist etwas feiner, als Ihr sie an einem so abgelegnen Ort Euch hättet erwerben können.

ROSALINDE

Das haben mir schon viele gesagt; aber in der Tat, ein alter geistlicher Onkel von mir lehrte mich reden: er war in seiner Jugend ein Städter, und gar zu gut mit dem Hofmachen bekannt, denn er verliebte sich dabei. Ich habe ihn manche Predigt dagegen halten hören, und danke Gott, dass ich kein Weib bin, und keinen Teil an allen den Verkehrtheiten habe, die er ihrem ganzen Geschlecht zur Last legte.

ORLANDO

Könnt Ihr Euch nicht einiger von den vornehmsten Untugenden erinnern, die er den Weibern aufbürdete?

ROSALINDE

Es gab keine vornehmsten darunter: sie sahen sich alle gleich, wie Pfennige; jeder einzelne Fehler schien ungeheuer, bis sein Mitfehler sich neben ihn stellte.

ORLANDO

Bitte, sagt mir einige davon!

ROSALINDE

Nein, ich will meine Arznei nicht wegwerfen, außer an Kranke. Es spukt hier ein junger Mensch im Walde herum, der unsre junge Baumzucht missbraucht, den Namen Rosalinde in die Rinden zu graben, der Oden an Weißdornen hängt, und Elegien an Brombeersträucher, alle – denkt doch! – um Rosalindens Namen zu vergöttern. Könnte ich diesen Herzenskrämer antreffen, so gäbe ich ihm einen guten Rat, denn er scheint mit dem täglichen Liebesfieber behaftet.

ORLANDO

Ich bin's, den die Liebe so schüttelt: ich bitte Euch, sagt mir Euer Mittel!

ROSALINDE

Es ist keins von meines Onkels Merkmalen an Euch zu finden. Er lehrte mich einen Verliebten erkennen; ich weiß gewiss, Ihr seid kein Gefangner in diesem Käfig.

ORLANDO

Was waren seine Merkmale?

ROSALINDE

Eingefallne Wangen, die Ihr nicht habt; Augen mit blauen

Rändern, die Ihr nicht habt; ein gleichgültiger Sinn, den Ihr nicht habt; ein verwilderter Bart, den Ihr nicht habt; – doch den erlasse ich Euch, denn, aufrichtig, was Ihr an Bart besitzt, ist eines jüngern Bruders Einkommen. – Dann sollten Eure Kniegürtel lose hängen, Eure Mütze nicht gebunden sein, Eure Ärmel aufgeknöpft, Eure Schuhe nicht zugeschnürt, und alles und jedes an Euch müsste eine nachlässige Trostlosigkeit verraten. Aber solch ein Mensch seid Ihr nicht. Ihr seid vielmehr geschniegelt in Eurem Anzuge, mehr wie einer, der in sich selbst verliebt als sonst jemandes Liebhaber ist.

ORLANDO

Schöner Junge, ich wollte, ich könnte dich glauben machen, dass ich liebe.

ROSALINDE

Mich das glauben machen? Ihr könntet es ebenso gut Eure Liebste glauben machen, was sie zu tun williger ist, dafür steh' ich Euch, als zu gestehn, dass sie es tut: das ist einer von den Punkten, worin die Weiber immer ihr Gewissen Lügen strafen. Aber in ganzem Ernst, seid Ihr es, der die Verse an die Bäume hängt, in denen Rosalinde so bewundert wird?

ORLANDO

Ich schwöre dir, junger Mensch, bei Rosalindens weißer Hand: ich bin es, ich bin der Unglückliche.

ROSALINDE

Aber seid Ihr so verliebt, als Eure Reime bezeugen?

ORLANDO

Weder Gereimtes noch Ungereimtes kann ausdrücken, wie sehr.

ROSALINDE

Liebe ist eine bloße Tollheit, und ich sage Euch, verdient ebenso gut eine dunkle Zelle und Peitsche als andre Tolle; und die Ursache, warum sie nicht so gezüchtigt und geheilt wird, ist, weil sich diese Mondsucht so gemein gemacht hat, dass die Zuchtmeister selbst verliebt sind. Doch kann ich sie mit gutem Rat heilen.

ORLANDO

Habt Ihr irgend wen so geheilt?

ROSALINDE

Ja, einen, und zwar auf folgende Weise. Er musste sich einbilden, dass ich seine Liebste, seine Gebieterin wäre,

und alle Tage hielt ich ihn an, um mich zu werben. Ich, der ich nur ein launenhafter Junge bin, grämte mich dann, war weibisch, veränderlich, wusste nicht, was ich wollte, stolz, phantastisch, grillenhaft, läppisch, unbeständig, bald in Tränen, bald voll Lächeln, von jeder Leidenschaft etwas, und von keiner etwas Rechtes, wie Kinder und Weiber meistens in diese Farben schlagen. Bald mochte ich ihn leiden, bald konnte ich ihn nicht ausstehn, dann machte ich mir mit ihm zu schaffen, dann sagte ich mich von ihm los; jetzt weinte ich um ihn, jetzt spie ich vor ihm aus: so dass ich meinen Bewerber aus einem tollen Anfall von Liebe in einen leibhaften Anfall von Tollheit versetzte, welche darin bestand, das Getümmel der Welt zu verschwören und in einem mönchischen Winkel zu leben. Und so heilte ich ihn, und auf diese Art nehme ich es über mich, Euer Herz so rein zu waschen, wie ein gesundes Schafherz, dass nicht ein Fleckchen Liebe mehr daran sein soll.

ORLANDO

Ihr würdet mich nicht heilen, junger Mensch.

ROSALINDE

Ich würde Euch heilen, wolltet Ihr mich nur Rosalinde nennen, und alle Tage in meine Hütte kommen und um mich werben.

ORLANDO

Nun, bei meiner Treue im Lieben, ich will es: sagt mir, wo sie ist.

ROSALINDE

Geht mit mir, so will ich sie Euch zeigen, und unterwegs sollt Ihr mir sagen, wo Ihr hier im Walde wohnt. Wollt Ihr kommen?

ORLANDO

Von ganzem Herzen, guter Junge.

ROSALINDE

Nein, Ihr müsst mich Rosalinde nennen. – Komm, Schwester, lass uns gehn!

(Alle ab.)